

Medienmitteilung

Konfliktprävention im öffentlichen Raum durch Zivildienstleistende

Datum: 16. Mai 2008

Kontakt: Nicolas Zogg, Projektleiter, 055 615 50 22, 077 436 00 44, zfs@civil.ch

Zivildienstleistende im öffentlichen Raum präsent

Sieben Zivildienstleistende, Zivis genannt, sind diesen Sommer in Buchs SG, Wil SG und Baden AG unterwegs. Zu zweit sind sie auf Plätzen, Strassen und in Parks präsent und erfassen die Situation. Sie nehmen Kontakt zu den Anwesenden auf und vermitteln bei Konflikten.

Gewalt und Konflikte im öffentlichen Raum bereiten vielen Gemeinden grosse Schwierigkeiten. Für die genaue Wahrnehmung der Situation und darauf aufbauende Massnahmen fehlen den Gemeindebehörden häufig die Mittel. Der Zivildienst seinerseits kommt dort zum Zug, wo allgemeiner Bedarf besteht. Aufgrund ihrer gewaltfreien Haltung und hohen Motivation eignen sich Zivis sehr gut für Friedensarbeit. Die zum Einsatz kommenden Zivis verfügen zudem über eine hohe Sozialkompetenz. Sie stellen keinen Ersatz für Fachleute wie Jugendarbeiter oder Polizisten dar, sondern unterstützen diese. Um dieses Potential zu nutzen lancierten die Gemeinschaft Schweizer Zivildienstleistender GSZ und das Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte Tikk dieses Pilotprojekt.

Verantwortung für den öffentlichen Raum übernehmen

Die Hauptaufgabe der Zivis besteht darin, wahrzunehmen, was die Menschen im öffentlichen Raum tun und welche Bedürfnisse sie haben. Damit unterstützen sie die Gemeindebehörden und im öffentlichen Raum tätige Personen mit vertieften Wahrnehmungen. Dieses Wissen ist die Grundlage für Massnahmen zur Gewaltprävention und für das faire Austragen von Konflikten. Die Zivis sind auch kein Ersatz für Sicherheitsdienste und Polizei, sondern ergänzen diese repressiven Massnahmen mit niederschwelliger Präventionsarbeit.

Eine friedliche und zukunftsfähige Gemeinschaft muss fähig sein, ihre Konflikte selber zu lösen und Regeln auszuhandeln. Da der öffentliche Raum alle betrifft, ist er ein modellhaftes Übungsfeld und häufig die einzige Begegnungszone. Die Verantwortung für den öffentlichen Raum liegt bei der Bevölkerung und soll wieder stärker direkt wahrgenommen werden. Wenn Menschen hinschauen, ansprechen und eingreifen, und dabei die berechtigten Bedürfnisse der Beteiligten respektieren, führt dies zu mehr friedfertigem Handeln und Sicherheit. Dieses Pilotprojekt möchte einen möglichen Weg dorthin aufzeigen und testen.

Attraktives Angebot

Vor dem Einsatz werden die Zivis von TikK während zwei Tagen geschult, und während dem Einsatz während drei Tagen weitergebildet. Der Einsatz der Zivis beginnt in Buchs und Wil am 19. Mai, in Baden am 2. Juni. Die Zivis sind der Jugendarbeit unterstellt und gelten als deren Mitarbeiter. Sie unterstützen zum Teil deren Projekte. Die Pflichtenhefte sind entsprechend der jeweiligen Situation in der Gemeinde ausgearbeitet. Die Kosten für den Zivildiensteinsatz werden von den Gemeinden getragen und betragen pro Gemeinde rund 12'000 Franken. Für die Projektkosten und Fachbegleitung konnte die GSZ Stiftungen, Kantone und Bundesstellen gewinnen.

Von Fachleuten wird das Projekt begrüsst. Um Gewalt zu verhindern, muss im Sinne der Prävention die Konfliktfähigkeit von Kindern und von Jugendlichen gefördert werden. Die Erziehung zu Gewaltfreiheit erachtet nicht zuletzt auch die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen als wichtigen Baustein der Gewaltprävention.

Weitere Informationen, Kontaktdaten und Hinweise auf die lokalen Informationsveranstaltungen finden Sie auf dem dazugehörigen Factsheet. Auf der Homepage der GSZ www.civil.ch ist das Konzept publiziert.

Die GSZ dankt folgenden Institutionen für die Unterstützung:

- **Swisslos Kanton St. Gallen**
- **Gesundheitsförderung Schweiz**
- **Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB**
- **Migros-Kulturprozent**
- **Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen**
- **Katholische Kirche Kanton Zürich**
- **Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich**